

s Kirchabblatt

AM RANDE DES FÜR
UNS SCHEINBAR
ALLES KONTROLLIER-
BARENDEN BLEIBT
FASSUNGSLOSIGKEIT
: LASST UNS BETEN
FÜR ALLE MENSCHEN
DENEN DURCH MEN-
SCHEN SCHWERES LEID
ZUGEFÜGT WURDE :
LASST UNS AUCH BE-
TEN FÜR ALLE OPFER
DES MISSBRAUCHS :
LASST UNS AUCH BE-
TEN FÜR ALLE OPFER
DES KRIEGES : LASST
UNS AUCH BETEN FÜR
ALLE FLÜCHTLINGE
UND IHRE FAMILIEN :
ABER LASST UNS AUCH
FÜR DIE VERBRECHER
UND DIE TÄTER UND
FÜR DIE VERTUSCHER
UND VERHARMLO-
SER BETEN SO WIE
CHRISTUS AM KREUZ
FÜR SIE GEBETET HAT

Sind Sie neu in unserem Pfarrverband Steinzell?

**EIN HERZLICHES
,GRÜSS GOTT‘ IN IHRER
HEIMATPFARRE!**



Unsere
Türen
sind
für
Sie
offen!

Wollen wir ein
Stück Glaubensweg
gemeinsam gehen?

Weitere Informationen wie Gottesdienstzeiten, Sprechzeiten unserer Seelsorger, aktuelle Veranstaltungshinweise und Öffnungszeiten der Pfarrämter sind im hinteren Teil des Kirchablattls sowie im Internet unter www.erzbistum-muenchen.de/PV-Steinzell/ zu finden!

Ich bin sprachlos.
Die letzten Monate, die letzten Wochen, die vergangenen Tage und Stunden haben mir und uns allen mit aller Macht gezeigt, dass das scheinbar Selbstverständliche nicht mehr selbstverständlich ist.

Vieles hat uns in der vergangenen Zeit erschüttert.

Am Anfang stand die Veröffentlichung des Missbrauchsgutachtens der Erzdiözese München und Freising, die uns bewusst und schonungslos als „Bilanz des Schreckens“ das Versagen der Kirche vor Augen geführt hat – was man längst geahnt hat, ist jetzt Realität – schwarz auf weiß. Es gibt nichts zu beschönigen oder zu entschuldigen. Verständnis habe ich für all diejenigen, die dieser schuldigen Kirche jetzt den Rücken kehren.

Ich bin sprachlos.

Dann bricht ein machthungriger Despot über Nacht einen Krieg in der Ukraine vom Zaun. Die Vorzeichen waren schon lange gegeben, aber niemand, auch ich nicht, hätte das jemals für möglich gehalten, dass der so selbstverständliche Frieden in Europa mehr oder weniger mit einem Handstreich nicht nur in Gefahr, sondern schon fast zerstört ist. Eine unglaubliche Aufgabe rollt da auf uns alle zu, um die humanitäre Notlage der Menschen, die im Krieg und auf der Flucht sind, zu lindern.

Ich bin sprachlos.

Über die nicht enden wollende Pandemie – mit all den Folgen, die sie mit sich bringt. Soziale Ungerechtigkeit, vereinsamte

Menschen, Gräben in der Gesellschaft ... Sprachlos stehe ich heute da vor Ihnen, liebe Leser des Kirchablattls, Sprachlos stehe ich auch zur Zeit vor meinem Gott – dem ich das alles nur in die Hände legen kann. Dankbar bin ich aber auch für die Menschen, die etwas verändern wollen und die sich gegen die Spirale von Macht, Missbrauch, Krieg und Gewalt stellen – denn im Kleinen beginnt das Große.

Dankbar für Menschen, die sich vor Ort für eine lebendige Kirche engagieren. Dankbar für den „Synodalen Weg“, der die Reform der Kirche in Deutschland und auf der Welt vorantreiben soll. Dankbar für die Aktion „outinchurch“, die für eine ehrliche Kirche steht. Dankbar für Alle, die sich zum Friedensgebet versammeln in unserem Pfarrverband. Dankbar für die Unterstützung und Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine. Dankbar für alle die trotzdem in dieser Kirche weitermachen ...

*Ihr Stephan Kaupe
Seelsorger im Pfarrverband Steinzell*



„Jetzt erst recht!“

So lautet die Überschrift über dieses „Kirchablattl“. Es geht um den Missbrauchsskandal in der Kirche. Einerseits die „vergessenen“ Opfer – andererseits die Vertuschung durch die kirchliche Obrigkeit. Es fällt mir schwer, die passenden Worte zu finden. Persönlich empfinde ich Bestürzung und Scham, Enttäuschung, Entsetzen und Wut über dieses Geschehen. Was mir hilft ist, dass für mich der „Raum der Kirche“ von Kindheit an mit positiven Erfahrungen gefüllt ist: in der Familie, als Ministrant, in der Landjugend, im Miteinander von Kirche und Welt. Dies spiegelt auch mein Motto als Priester wider: „Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke“ (Nehemia 8).

Mein Anspruch an mich selbst ist, diese Haltung und Überzeugung durch mein Priester-Sein weiterzugeben. Als Pfarrer sehe ich die fatalen Folgen des Missbrauchsskandals. Viel zu spät stehen die Opfer an erster Stelle, und der Vertrauensverlust der Kirche ist kaum vorstellbar. Auch wenn ich die Kirchengaustritte in gewisser Weise verstehe, so erschreckt mich

doch ihre hohe Zahl. Vermutlich wird dieser „Tsunami“ anhalten und die Kirche bis ins Fundament erschüttern. Hoffentlich bringt der „Synodale Weg“ zeitnahe Ergebnisse, das Vertrauen wieder aufzubauen und die Frohe Botschaft Jesu Christi so zu verkünden, dass sie von den Menschen auch so verstanden und erlebt werden kann. Das größte „Pfund“ aber finde ich nach wie vor vor Ort: es sind die vielen Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder, die sich einbringen und engagieren in den verschiedenen Bereichen. Unsere Gremien sind vollständig, gut und engagiert besetzt (DANKE dafür!), und auch darüber hinaus ist es vielen Menschen ein Herzensanliegen, dass Glaube und Kirche lebendig sind! Da wird sichtbar, dass die Getauften Kirche sind und gelebter Glaube sehr wohl den Alltag trägt, Orientierung und Halt gibt und dem Leben einen tiefen Sinn gibt. Als Seelsorgeteam geben wir das Beste und versuchen, miteinander unterwegs zu sein auf der Grundlage der Frohen Botschaft, um die „Steinzeller“ auf den Wegen des Lebens zu begleiten nach dem Motto: Unterwegs im Glauben, unterwegs mit den Menschen. Jetzt erst recht! *Ihr Pfarrer Konrad Eder*

Trotz jahrelangem Missbrauch, trotz Vertuschung, trotz der nicht enden wollenden Affären...

Statements, warum ich noch in der Kirche bin...

- „Ich bin noch in der Kirche, weil ich mich in der Gemeinschaft unserer Pfarrgemeinde wohl fühle. Der Umfang der Mißbräuche sowie die jahrelange Vertuschung lassen mich jedoch sprachlos zurück. Verkrustete Machtstrukturen und die nicht vorhandene Gleichstellung tragen hier wesentlich zu den Missständen bei. Hier ist die Kirche im Mittelalter stehen geblieben und entfernt sich zunehmend von unserer Gesellschaft. Die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft an eine Zwangsabgabe in Form von Steuern zu knüpfen ist fragwürdig.“ *Jürgen Kaltenbacher, 48 Jahre*
- „Es fordert sicher Mut und Gottvertrauen, sich in dieser schwierigen Zeit noch für die Kirche einzusetzen. Ich selbst bin auch tief enttäuscht, dass so viele Missbrauchsfälle von oberster Stelle Jahrzehnte lang vertuscht worden. Dennoch finde ich den so oft gehörten Begriff „Auslauf Model Kirche“ ein wenig übertrieben. Nicht Gott, sondern die Menschen, welche ihn hier auf Erden vertreten,

haben diese schweren unverzeihlichen Fehler gemacht. Ich gehe nach wie vor gerne in die Kirche, weil ich mich dort geborgen fühle und meine Seele dort Erholung findet.

Hildegard Kaltenbacher, 71 Jahre

- „Ich bin noch in der Kirche, weil ich mich in unserer unmittelbaren Umgebung mit Familie, Dorfgemeinschaft und Vereinen sehr wohl fühle und da gehört für mich das Kirchliche genauso mit dazu. Grundsätzlich, denke ich, muss sich die Kirche aber sowohl im „Kleinen“ als auch im „großen Ganzen“ schnellstmöglich modernisieren und die Skandale der Vergangenheit endgültig aufklären, damit für zukünftige Generationen eine Basis geschaffen wird, mit der sich junge Menschen auch wieder identifizieren wollen.“ *Harald Straßer, 42 Jahre*
- „Mir ist es wichtig, dass ich meinen Glauben in meiner Gemeinde zusammen mit den Bürgern/-innen lebe. Wir müssen uns hier auf unsere christliche Gemeinschaft konzentrieren und uns diese auch für die Zukunft erhalten. Wenn es das nicht mehr gibt, bricht ein großer Teil von dem, was in den letzten Jahrzehnten gewachsen ist, weg. Dazu gehört auch, dass man sich in den kirchlichen Gremien ehrenamtlich engagiert.“ *Elisabeth Winklmaier-Wenzl, 53*

- „... tatsächlich eine Frage, die ich mir auch immer wieder stelle... warum mach ich da noch mit? Warum bin ich noch dabei?

Weil diese Kirche vor Ort UNS gehört. UNS Gläubigen. WIR sind diese Kirche. WIR wollen hier selbst gestalten und bewirken. WIR wollen uns hier wohl fühlen, Rückhalt und Unterstützung finden. Hier können WIR direkt etwas für uns und andere Gläubige bewegen. Und das lassen WIR uns nicht kaputt machen. "

Tanja Bader, 45 Jahre

- „Gemeinsam Glauben leben in meinem Pfarrverband fühlt sich für mich wie „Heimat“ an – eine Heimat, die Risse bekommen hat, mit Vertrauensverlusten und Erschütterungen – gerade nach den neuen Gutachten, bleibt wiederum ein Gefühl von Entsetzen, Wut und Fassungslosigkeit ... und wieder mal der Gedanke, ich könnte konsequent sein, einfach gehen, wie so viele es schon getan haben und diesen Weg für sich gewählt haben – aber es ist nicht mein Weg...

Ich lasse mich firmen, weil für mich die Firmung eine schöne Tradition ist. Die Kirche gehört bei vielen schönen Bräuchen einfach dazu.

Paula (12 Jahre)

Paula Gregori, 12 J.

...dennoch will ich daran glauben, dass Veränderung möglich ist, wenn man sich gemeinsam weiter laut und stark macht für dringend notwendige Reformen, die Suche nach Wahrheit und Offenheit und vor allem für eine Nicht-Ausgrenzung, sondern diverse Lebensformen annehmende, menschenwürdige und geschlechterneutrale Kirche ... „Ein Leib und viele Glieder ...“ – und ich bin eins davon, wie jede:r einzelne ebenso!"

Maïke Metz, 45 Jahre

- „Missbrauch ist schrecklich, wo immer er stattfindet. Im Bereich der Kirche kann er das Wichtigste gefährden und zerstören, das uns geschenkt ist: auf Gott vertrauen zu können. Wir alle sind die Kirche – was kann also mein eigener Beitrag dazu sein, Missbrauch zu verhindern? Das eigene Unbehagen überwinden durch Engagement und Verantwortung – das könnte ein Weg sein.“

Lidvine Gräfin Preysing, 74 Jahre

Alles zum Thema Missbrauch und Prävention sowie umfassende Informationen der Erzdiözese München und Freising finden sie hier:



Die Kamera des Handys auf den QR-Code halten, dann gelangen Sie zur entsprechenden Internetseite!

Außerdem hat die Diözese folgende Anlaufstelle für Betroffene eingerichtet unter der Telefon Nr.: 089 - 2137 77000

Eine unabhängige Anlaufstelle bietet das Bundes Familienministerium an:

Kostenloses Hilfe-Telefon des Bundes: Sexueller Missbrauch anrufen – auch im Zweifelsfall: 0800 - 22 55 530

Weiterführende Links des Bundes zum Thema sexueller Kindesmissbrauch für Erwachsene und Kinder

Der Webkatalog soll vor allem Eltern und Fachkräften Anregungen geben, Themen wie Kinderrechte, sexueller Missbrauch und den sicheren Umgang mit dem Internet gemeinsam mit den Kindern zu erarbeiten. Vor diesem Hintergrund

finden Sie nachfolgend eine Linksammlung mit empfehlenswerten Kinderseiten und Seiten mit weiterführenden Informationen: für Erwachsene.



Außerdem hier eine Zusammenstellung allgemeiner Krisentelefone und Anlaufstellen in Notlagen

Ganz gleich, ob Sie Probleme mit dem Partner oder im Job haben oder in finanziellen Schwierigkeiten sind – in Notlagen können Sie Hilfe und professionelle Beratung unter diesen Telefonnummern erhalten.



Text: Erich Breitenberger

- „Zum Ersten finde ich es nicht richtig, für die Vergehen einzelner Personen die ganze Glaubensgemeinschaft - all die Menschen, die sich in der Kirche im sozialen, caritativen und seelsorgerischen Bereich engagieren - zu bestrafen. Ich habe schon so viel Schönes und Positives in der Kirche erlebt, dass ein Austritt für mich nicht in Frage kommt. Zweitens bin ich durch einen Austritt nicht mehr in der Position, an einer Veränderung mitzuwirken. Und drittens ist es in meinem Leben in keinem Bereich eine Option, wegzulaufen, wenn es schwierig wird.“
Herr K, 45 Jahre

- „Ich hoffe, dass durch den Skandal endlich die Einsicht gekommen ist, die Kirche zu ändern. Ich möchte dazu beitragen, der Kirche einen moderneren, jugendlicheren Touch zu geben, der aber trotzdem noch die Traditionen bewahrt.“
Tobias Franz, 19 Jahre

- „Es gibt vieles an der (Amts-) Kirche, was mich ärgert und wütend macht. Aber austreten? Das kommt für mich nicht in Frage. Denn das hieße für mich, ein Stück Heimat zu verlieren und das Feld den Klerikern der „Chefetage“ zu überlassen. Es wäre ein Schlag ins

Gesicht für alle Haupt- und Ehrenamtlichen und Gläubigen vor Ort, die sich für das Evangelium und für Reformen einsetzen. Denn nur wenn ich in der Kirche bleibe, kann ich auch etwas verändern. Und ich habe das Prinzip Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass sich Kirche von der Basis aus, als eine Art Graswurzelbewegung, verändern kann und dazu möchte ich meinen Teil beitragen. Kirche erlebe ich gerade in meiner Heimatpfarre als eine soziale und spirituelle Gemeinschaft, die mich durchs Leben trägt. Und schließlich: katholische Gottesdienste - die feierliche Osternacht, die anrührende Christmette, der Weihrauch, die Sakramente, Riten und Traditionen, ein alterwürdiges Gotteshaus - darin zur Ruhe und zu mir selbst zu kommen, möchte ich nicht missen. Außerdem geschieht in der Kirche so viel Gutes - soziales, politisches, ethisches Engagement - und sie rüttelt auch immer wieder auf, wo wir zu bequem werden und ist vielfach ein Stachel im Fleisch und Kontrapunkt von so mancher gesellschaftlichen Entwicklung. Das gefällt mir!“

Claudia Trautner, 57 Jahre

Zeichen gegen Missbrauch, Gewalt und Terror

Am Ostersonntag, 17. April 2022 werden um 19.30 Uhr zum Zeichen gegen Missbrauch, Krieg, Terror und Gewalt im ganzen Pfarrverband Steinzell die Kirchenglocken für 15 Minuten läuten.

Wir laden Sie und Euch ein, dazu das Osterlicht in die Fenster zu stellen und das äußere Zeichen mit dem Gebet für die Opfer zu bekräftigen und vor Gott zu bringen. Danke an Alle die mitmachen.

Text: Stephan Kaupe

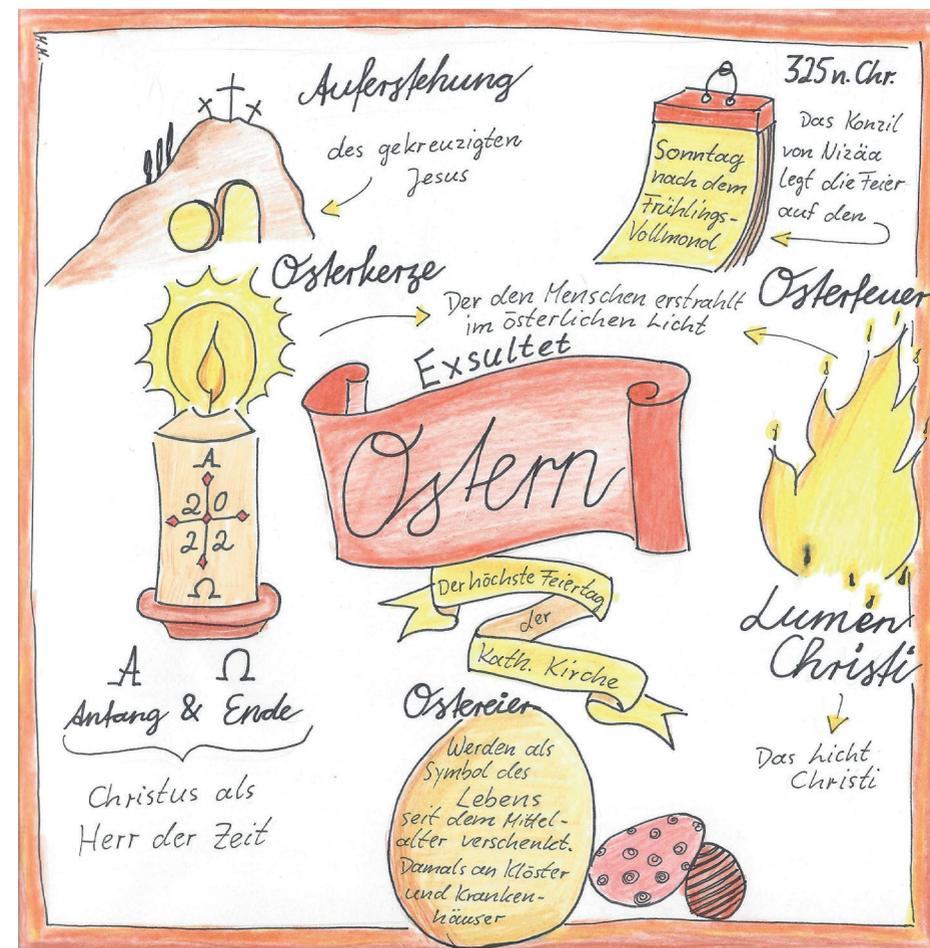


Illustration: Maïke Metz

Taufpraxis ab Ostern 2022

Liebe Eltern, wie Sie vermutlich wissen, gehört es zu den Aufgaben der Diakone und Priester, Taufen zu spenden und den Hochzeiten zu assistieren. Durch den Stellenwechsel von Diakon Marcon bin ich jetzt als Pfarrer allein dafür zuständig, abgesehen von Diakon Maier und Pfarrer Gabrüsich. Beide sind nach wie vor engagiert, aber bekanntlich im Ruhestand.

Aufgrund dieser neuen Situation ist eine Anpassung der Taufpraxis im PV notwendig geworden. Hinsichtlich der – erfreulich vielen – Taufen ist es erforderlich, die Termine besser zu koordinieren und zu bündeln, zumal etliche Samstage durch Hochzeiten belegt sind.

Darum gilt ab Ostern, dass Taufen gemeinsam mit zwei oder drei Familien gefeiert werden, abwechselnd in Ast und Tiefenbach, Buch und Eching. Da wir ein Pfarrverband sind, können Taufanmeldungen wie bisher über alle drei Pfarrbüros gemacht werden. Die Termine sind vorgegeben und bleiben wie gewohnt Samstag um 11.30 h und 14.30 h. Auch ist es möglich, dass Ihr Kind während eines Sonntagsgottesdienstes getauft wird.

Die Taufgespräche werden künftig gemeinschaftlich stattfinden, abwechselnd im Pfarrheim Ast bzw. Pfarrstadel Buch.

Termine und Anmeldung dazu bitte ebenfalls über eines der Pfarrbüros. Durch diese Neuordnung ist der Aspekt der Gemeinschaft verstärkt. Meine Hoffnung ist, dass sich auf diesem Weg neue Verbindungen für die jungen Familien ergeben, was ja gerade in der Glaubenserziehung besonders wertvoll und wichtig ist.

Taufen in den Filialen sind weiterhin möglich. Ich bitte aber um Verständnis, dass dazu (von den Eltern) ein eigener Taufspender organisiert werden muss.

Pfr. Konrad Eder

Wohin mit dem Sterbekreuz?

Trauer ist bekanntlich ein Weg. Im Laufe des Trauerweges kommt die Frage auf: wohin mit dem Sterbekreuz? Gerne können – bis zum Palmsonntag – die Sterbekreuze in den Sakristeien der Pfarrkirchen abgegeben werden. Aus dem Holz wird das Osterfeuer gemacht: Zeichen des Sieges über den Tod!

Rote Rosen am Karfreitag?!

Rote Rosen gelten als das Zeichen der Liebe. Gerade in Jesu Hingabe am Kreuz zeigt sich Seine Liebe bis zur letzten Konsequenz. Wie sieht unsere Antwort darauf aus?

Am diesjährigen Karfreitag gibt es die Möglichkeit, dies auszudrücken und in der Kreuzverehrung zu zeigen. Während der Karfreitagsliturgie können rote Rosen zum Kreuz gebracht werden. Dahinter steht der Gedanke, pro Bitte bzw. Anliegen eine Rose, d. h. pro Person können auch mehrere Rosen zum Kreuz gebracht werden. Die roten Rosen

werden am Eingang bereitgestellt, gerne können Sie eine Spende dafür geben. Das Besondere: aus den roten Rosen des Karfreitags wird der Kirchenschmuck für das Fest der Auferstehung! Wie die Jünger den Auferstandenen an den Wunden erkannten, so können auch unsere Bitten und Sorgen verwandelt werden – durch Jesu unendliche Liebe!



Text: Pfr. Konrad Eder

Streaming – Angebote für die Ostergottesdienste

- Mit dem schon bewährten Link <https://kurzelinks.de/Steinzeller-Livestream> können Sie die Gottesdienste am Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht und Ostersonntag live mitfeiern – bequem von Zuhause (oder vom Urlaubsort 😊). Die bisherigen Übertragungen zeigen, dass dieses Angebot gut angenommen wurde: zwischen 70 und 160 Mitfeiernde waren jeweils live zugeschaltet.

Alle Streams können jederzeit auch später aufgerufen und angeschaut werden. Spitzenreiter, mit 436 Aufrufen, ist der Gottesdienst vom Gründonnerstag 2021. Insgesamt können, Stand Anfang März `22, 4360 Aufrufe verbucht werden, das sind durchschnittlich 230 je Stream. Ein besonderer Dank gilt Frau Maïke Metz für die technische Betreuung und die Live-Übertragungen!

Neue Verwaltungsleitung

Seit Juli 2015 gibt es in unserer Diözese den Beruf der Verwaltungsleitung (VL). In Absprache mit dem Leiter des Pfarrverbandes, dem Verbundspfleger und den Kirchenpflegern verantwortet die Verwaltungsleitung folgende Aufgabenbereiche:

- Leitung und Organisation des Verwaltungs- und Haushaltsverbundes (als stellv. Kirchenverwaltungsvorstand)
- Vorgesetztenfunktion für die Angestellten der Kirchenstiftungen
- Haushalt und Finanzen der Pfarreien des PV
- Bau, Immobilien und Liegenschaften

Längst haben sich die Verwaltungsleitungen etabliert und bewährt und sind nicht mehr wegzudenken! Sie sind feste Ansprechpartner für die Angestellten und die Ehrenamtlichen, sie haben Entscheidungsbefugnis und üben diese auch aus, sie machen die örtlichen Ressourcen noch wirkungsvoller und entwickeln die Verwaltung qualitativ weiter. Aktuell sind diözesanweit 158 VL tätig.

Seit 1. Januar 2017 übte Frau Stephanie Brucks diese Aufgabe im PV Steinzell aus. Die oben skizzierten Aufgaben

hat sie sich zu eigen gemacht und fruchtbringend für den PV ausgeübt und umgesetzt. Frau Brucks hat aus privaten Gründen ihren Dienst zum 31. März 2022 beendet. Vielen Dank für das große Engagement, den persönlichen Einsatz und auch das gute Miteinander! *Herzlich Vergelt's Gott liebe Frau Brucks, herzlich Vergelt's Gott liebe Steffi – im Namen der Angestellten, im Namen der Ehrenamtlichen und auch persönlich! Alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft!*

Seit 1. Februar ist Herr Markus Huber als Nachfolger für Fr. Brucks im Dienst. Nach der zweimonatigen Einarbeitungsphase gilt es jetzt hineinzuwachsen und mehr und mehr die entsprechenden Aufgaben zu übernehmen – natürlich mit der nötigen Unterstützung aus den verschiedenen Bereichen.

Herzlich Willkommen, eine glückliche Hand und auf ein gutes Miteinander!

Konrad Eder, Pfarrer und Leiter PV



Zum Abschied von Frau Christine Wieser

Zum 1. April 2022 tritt unsere langjährige Mesnerin Frau Christine Wieser in den Ruhestand. In den fast 27 (!) Jahren (Dienstantritt 10.04.1995) als Mesnerin der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Eching hat Frau Wieser mit großem Einsatz, Engagement und Herzblut dieses umfangreiche Aufgabenfeld in „ihrer“ Pfarrkirche bewältigt. Sie hat stets für die Gottesdienste des Kirchenjahres den würdigen Rahmen geschaffen und dafür so manche Sonderschicht zusammen mit ihrem Ehemann Franz eingelegt.

Besonders erwähnt soll die umfangreiche Gesamtrenovierung der Kirche (2010 bis 2013) sein, die ihr viel Nervenstärke abverlangte. Jeder Kirchenbesucher, die 9 verschiedenen Pfarrer und 11 weiteren SeelsorgerInnen konnten sich über alle Jahre hinweg auf ihren Dienst verlassen!

Die Pfarrei St. Johannes sagt herzlich Vergelt's Gott, wünscht Gottes Segen für den wohlverdienten Ruhestand und freut sich auf die ein und die andere Mithilfe im (Un)-Ruhestand!



Sammelergebnisse - Herzliches Vergelt's Gott!

Nikolaus-Aktion		Sternsinger	
Weiterleitung an „Schritt für Schritt“		Weiterleitung an ‚Casa hogar de Jesus‘ und ‚Valle Feliz‘	
Adveniat			
Eching	1.204,19.-€	Eching	2489,59.-€
Ast	840,71.-€	Ast	914,57.-€
Buch	656,30.-€	Buch	1.372,52.-€
Zweikirchen	605,57.-€	Zweikirchen	1.153,50.-€
Gesamt PV Steinzell	3.306,77.-€	Gesamt PV Steinzell	5.930,18.-€

Samstag, 9. April 2022

18.30 Uhr Eucharistiefeier mit Palmweihe in Tiefenbach
 18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Palmweihe in Zweikirchen

Sonntag, 10. April 2022 - Palmsonntag

9.30 Uhr Palmweihe anschließend Wort-Gottes-Feier und Kindergottesdienst im Freien in Eching
 9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Georg in Ast mit Palmweihe auf dem Dorfplatz
 10.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter in Buch am Erlbach mit Palmweihe am Friedhof

Dienstag, 12. April 2022

18.00 Uhr Kreuzweg am Kalvarienberg in Buch am Erlbach

Mittwoch, 13. April 2022

15.30 Uhr Kinderkreuzweg in Zweikirchen
 18.00 Uhr Kreuzweg der Jugend an der Schule in Kronwinkl

Donnerstag, 14. April 2022, Gründonnerstag

9.00 Uhr Krankenkommunion im PV
 19.00 Uhr Eucharistiefeier für den Pfarrverband in St. Peter in Buch am Erlbach

Freitag, 15. April 2022 - Karfreitag

10-11 Uhr Beichtgelegenheit für den Pfarrverband in Eching
 14.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Johann Baptist in Eching
 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Michael in Zweikirchen
 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Ulrich in Tiefenbach
 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Georg in Ast
 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Peter in Buch am Erlbach

Samstag, 16. April 2022 - Karsamstag - Osternacht

10-11 Uhr Beichtgelegenheit in Tiefenbach
 21.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung in St. Michael in Zweikirchen
 21.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung in St. Georg in Ast
 21.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung in St. Peter in Buch am Erlbach
 21.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung in St. Johann Baptist in Eching

Sonntag, 17. April 2022 - Ostersonntag

5.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung in St. Ulrich in Tiefenbach
 9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Johann Baptist in Eching
 10.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter in Buch am Erlbach
 10.00 Uhr Kindergottesdienst in St. Georg in Ast
 10.00 Uhr Kindergottesdienst in St. Peter in Buch am Erlbach
 16.00 Uhr Wortgottesdienst im Seniorenzentrum in Buch am Erlbach

Montag, 18. April 2022 - Ostermontag

8.15 Uhr Eucharistiefeier in St. Michael in Zweikirchen
 9.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Vitus in Thal
 9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Georg in Ast
 11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Peter in Buch am Erlbach
 13.00 Uhr Emmausgang in Ast

Pfarrei Ast

Mittwoch, 4. Mai 2022 um 18.00 Uhr:
 Maiandacht FV im Pfarrheim

Freitag, 6. Mai 2022 um 19.00 Uhr:
 Maiandacht KSK Ast in St. Georg in Ast

Mittwoch, 11. Mai 2022 um 19.00 Uhr:
 Maiandacht in St. Georg in Ast

Freitag, 20. Mai 2022 um 18.00 Uhr:
 Maiandacht der Naturfreunde in Schlossberg

**Pfarrei Eching**

Sonntag, 1. Mai 2022 um 19.30 Uhr: 1. feierliche
 Maiandacht im Schlosshof Kronwinkl

Freitag, 6. Mai 2022 um 19.00 Uhr:
 Maiandacht in St. Katharina in Haunwang

Donnerstag, 12. Mai 2022 um 19 Uhr:
 Maiandacht der Frauen in St. Johann Baptist
 in Eching

Mittwoch, 18. Mai 2022 um 19 Uhr:
 Maiandacht in St. Ulrich in Tiefenbach

Donnerstag, 19. Mai 2022 um 19.00 Uhr:
 Maiandacht mit Bittgang zur Esterkapelle
 in Berghofen

Donnerstag, 26. Mai 2022 um 19.00 Uhr:
 Maiandacht in St. Vitus in Thal

Pfarrei Buch am Erlbach

Dienstag, 3. Mai 2022 um 19.00 Uhr:
 Maiandacht in St. Michael in Holzen

Dienstag, 10. Mai 2022 um 19.00 Uhr:
 Maiandacht in St. Gregor in Vatersdorf

Sonntag, 15. Mai 2022 um 19.00 Uhr:
 Maiandacht in St. Margaretha in Freidling

Dienstag, 17. Mai 2022 um 19.00 Uhr:
 Maiandacht in Stünzbach/kfd

Dienstag, 31. Mai 2022 um 19.30 Uhr:
 letzte feierliche Maiandacht
 in St. Peter in Buch

Pfarrei Zweikirchen

Mittwoch, 4. Mai 2022 um 19.00 Uhr:
 Maiandacht in Windten im Freien

Sonntag, 29. Mai 2022 um 14.00 Uhr:
 Familienmaiandacht in St. Pankratius
 in Herbersdorf



Wir gratulieren allen Pfarrgemeinderäten herzlich zur Wahl...



Von links: Erich Breitenberger, Lisa Kaltenbacher, Claudia Bindhammer, Hubert Pirkl
Kl. Foto: Anneliese Piegendorfer

...und freuen uns auf eine kreative Zusammenarbeit!



von links vordere Reihe: Elisabeth Sondershaus, Regina Ganslmeier, Veronika Hörndl, Sophie Eberhardt
hinten v.l.: Klaus Simon, Maria Hack, Simone Rieder, Tobias Franz, Claudia Trautner (kl. Foto)



von links vordere Reihe: Vroni Ramsauer, Bärbel Seidl, Tanja Bader, Rachel Sasowski, Katharina Bach, Stephan Kaupe (GR); Hinten v.l.: Heike Stöger, Maria Gran, Anna Stülpner, Konrad Stuckenberger, Birgit Grichtmaier, Gabi Salzbergereger, Martina Senser (kl. Foto)



Von links vordere Reihe: Marie-Therese Preysing, Birgit Lintner, Andrea Theiss, Marille Kuttenlochner, Lucia Bayerstorfer, Helena Richter; Hinten v.l.: Alexander Baldauf, Theresia Müller, Monika Kindsmiller, Ulrich Lauerer, Hubert Kindsmiller, Maria Bauer

Zum Krieg in der Ukraine

Die Ukraine ist etwa doppelt so groß wie Deutschland, hat aber nur halb soviele Einwohner.

Entstanden aus dem Verbund slawischer Stämme und Völker unter skandinavischen Fürsten formierte sich im 8. Jh. ein eigenständiges Herrschaftsgebilde, die Kiewer Rus. Aus ihm leiten Belarus, Russland und die Ukraine in jeweils unterschiedlichen Versionen ihre staatliche Herkunft und Sprache ab. Im 13. Jahrhundert zerfiel das Reich durch den Einfall von Mongolen. Ab dem 14. Jahrhundert bildeten sich viele kleine Fürstentümer die bis ins 18. Jahrhundert unter dem Einfluss der Osmanen, dem Habsburger Reich, der orthodoxen Kirche, Russland, Polen und vor allem Litauen standen. 1795 wurde die Ukraine mit Ausnahme Galiziens, das zum Habsburgerreich kam, russisch. 1917 wurde die Ukraine als unabhängiger Staat gegründet und gehörte dann von 1919-1991 zur Sowjetunion.

Im Rahmen der Gewaltherrschaft unter Stalin kamen nach moderner Forschung circa 6-7 Millionen Ukrainer ums Leben. Die Kämpfe des 2. Weltkriegs verursachten in der Ukraine weitere



7 Millionen Tote, die Städte und die Wirtschaft wurden fast völlig zerstört. Die Ukraine und Ostpolen waren außerdem die Gebiete, in denen die meisten Verfolgten dem Holocaust zum Opfer fielen. Zunächst wurden nach dem Abzug der Roten Armee in der Ukraine von ukrainischen Nationalisten viele Massaker und Pogrome an Juden verübt. Mit dem Einmarsch der SS-Einsatzgruppen begannen dann die massenhaften Erschießungen von Juden.

Seit 1991 ist der Staat wieder selbstständig. Ukrainisch ist die Amtssprache, die Mehrheit spricht aber auch russisch.

1994 trat die Ukraine dem Atomwaffensperrvertrag bei. USA, Großbritannien und Russland sicherten vertraglich unter anderem zu, die Unabhängigkeit und „die existierenden Grenzen“ der Ukraine zu respektieren. Das Anzetteln eines Bürgerkrieges im Donbass, der wichtigsten Industrieregion und der Überfall auf die Krim verstießen damit auch gegen die von Russland unterzeichneten völkerrechtlich bindenden Verträge. Der brutale Überfall auf die Ukraine mit dem Beschuss von Städten und Zivilisten ist durch nichts zu rechtfertigen.

Erst jetzt wird einem beim abendlichen Fernsehen vor Augen geführt, welch unsägliches Leid Deutschland vor rund 80 Jahren den Staaten und Menschen im Osten zugefügt hat. Umso größer und bedeutender leuchtet das Wunder des Verzeihens. Es bleibt die Hoffnung, dass dies auch jetzt nach einem Waffenstillstand gelingen möge. Beten wir dafür!

Text: Erich Breitenberger

Friedensgebet in der
Pfarrkirche St. Peter in Buch:
Jeden Freitag um 19 Uhr

FRIEDENSGETET

Für die Welt
Für Familien
Für persönliche Anliegen

Pfarrkirche St. Johann
Baptist Eching

Jeden 1. Dienstag im
Monat um 19 Uhr

Wie ein Weber hast du mein Leben zu Ende gewoben, du schneidest mich ab wie ein fertig gewobenes Tuch.

Die Pfarrei Buch am Erlbach und der Pfarrverband Steinzell trauern um

Frau Paula Brosig

Paula Brosig hat sich Jahrzehnte als Mesnerin um die Fialkirchen St. Michael in Thann und St. Gregor in

Vatersdorf verdient gemacht. Mit großer Hingabe und Liebe hat sie sich um die Pflege der Liturgie und der beiden Kirchenräume gekümmert.

Wir werden Ihr im Gebet und der Erinnerung gedenken und fühlen uns in dieser Zeit der Trauer besonders mit Ihrer Familie verbunden.

Barmherziger Gott, gib Paula Brosig die ewige Ruhe. Amen.

Herr, vor dir ist auch die Finsternis nicht finster, die Nacht, sie leuchtet wie der Tag. Ps 139,12

Die Pfarrei Buch am Erlbach und der Pfarrverband Steinzell trauern um

Herrn Kastulus Bader

Kastulus Bader hat mit großer Tatkraft und Einsatz die Pfarrei Buch unterstützt

und großzügig zum baulichen Erhalt der Kirchen und vieler einzelner Kunstwerke beigetragen. Auch viele Neuanschaffungen waren durch seine Unterstützung möglich.

Wir werden seiner im Gebet gedenken und sind in Gedanken bei seiner Familie in dieser schwierigen Zeit.

Guter Gott, gib Kastulus Bader die ewige Ruhe. Amen.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehen, dir nah zu sein.

Die Pfarrei Eching und der Pfarrverband Steinzell trauern um

Frau Mariele Satzl

Mariele Satzl hat „ihre“ Fialkirche St. Vitus in Thal mit unermüdlichem Einsatz und Engagement gepflegt und gehütet. Mit ihrer

freundlichen und offenen Art war sie ein unverzichtbarer Teil unserer Pfarrgemeinde und unseres Pfarrverbandes. Sie wird uns sehr fehlen.

Wir werden ihr im Gebet gedenken und fühlen uns in dieser schweren Zeit besonders mit ihrer Familie verbunden.

Unbegreiflicher Gott, lass Mariele Satzl bei dir geborgen sein. Amen.

“Ebbs für mi“

Apps rund um den Glauben

Siebenmal am Tag zu Gott zu beten ist Brauch seit uralten Zeiten, wie Psalm 119 überliefert. Diesen Brauch führte die Kirche im Stundengebet über die Jahrhunderte fort.

Früher brachte man nur Ordenschristen und Priester mit dem Stundenbuch in Verbindung.

Denn das Stundenbuch enthält einen unglaublich reichen Gebetsschatz, der zu den Wurzeln unseres Glaubens führt. Deshalb empfiehlt das Zweite Vatikanische Konzil das Stundengebet allen Gläubigen. Das gibt es jetzt auch als App für ihr Mobiltelefon.

Die App ist kostenlos und wird es auch bleiben. Der Herausgeber ist der Katholische Pressebund e.V. im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz. Der Inhalt entspricht dem "großen Stundenbuch" in gedruckter Form. Sie läßt sich über ihren "App Store" leicht unter dem Stichwort "Stundenbuch" finden und einfach herunterladen.

Diese App macht ihr Handy zum persönlichen Gebetbuch und lädt ein, den uralten Gebetsschatz der Tageszeitenliturgie neu zu entdecken! Wer das tut und sich neu mit dem Stundengebet beschäftigt, sollte sich anfangs die "Info" und die "Anleitung" im "Menü" gut durchlesen. Die Texte werden jeweils für zehn Tage im Voraus auf das Gerät geladen, so dass man anschließend das Gebetbuch auch ohne Netz Empfang beten kann.

Ps 51,17

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein
Lob verkünde.

Röm 13,11b-12

Die Stunde ist gekommen, sich vom Schlaf zu erheben. Denn jetzt ist das Heil uns näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe. Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts!

Text: Erich Breitenberger



Das Jahr seit Weihnachten in Bildern aus unserem Pfarrverband

Wieder einmal hat der Pfarrverband das gemeinsame und pfarrliche Leben auf kreative Weise lebendig gehalten. Ausgehend von Weihnachten über die Sternsinger Aktion, sind noch folgende

Aktionen zu nennen: Paarsegnung am Valentinstag, Aktion ‚Out-in-church‘, Taizé-gebet, Friedensgebet, Aktionen mit Erstkommunion- und Firmbewerbern, Steinzeller Fastenweg...



Regenbogenflagge in Buch



Alle sind willkommen (Ast)



Taizé-Gebet in Zweikirchen



Familienweihnacht in Ast



Weihnachten in Zweikirchen



Weihnachten in Buch



Friedensgebet in Buch



Eching im Abendlicht



Firmbewerber der Pfarrei Ast



Weihnachtsandacht in Kronwinkl



Sternsinger in Zweikirchen



Sternsinger in Tiefenbach



Ein Weg zur Hoffnung

Auch dieses Jahr hat der Pfarrgemeinderat Eching einen besonderen Kreuzweg gestaltet und lädt alle Spaziergänger ein, diesen Weg zu gehen. Er führt auf einem Teilstück des Landshuter Höhenwegs von der Schule Kronwinkl durch den Lenghardt in Richtung Viecht. Acht Tafeln sollen ermöglichen, über sich selbst und die schier ausweglose Situation um uns herum nachzudenken. Die aussagekräftigen Bilder und die zum Teil selbst verfassten Texte wollen erfahrbar machen, dass der Weg bei der letzten Tafel nicht zu Ende geht.



Sternsinger in Eching



Sternsinger in Buch



Paarsegnung am Valentinstag

Bilder aus dem Pfarrverband



EINLADUNG zur WALLFAHRT nach ALTÖTTING



am Dienstag, 07. Juni 2022

für unseren PFARRVERBAND STEINZELL

Abfahrtszeiten:	7.30 Uhr	Buch	-	Feuerwehrhaus
	7.40 Uhr	Haurwang	-	Landgasthof Wild
	7.45 Uhr	Viecht	-	Rathaus
	7.55 Uhr	Tiefenbach	-	Bushaltestellen
	8.00 Uhr	Ast	-	Maibaum
	8.10 Uhr	Zweikirchen	-	Ortseinfahrt (Weiher)

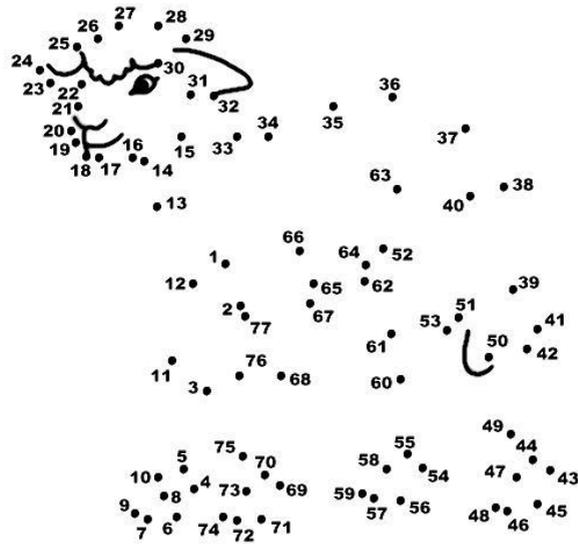
Wir feiern um 10.00 Uhr Gottesdienst in der Stittspfarrkirche und um 15.00 Uhr eine Andacht in St. Konrad.

Pilgerbegleiter ist Pfarrer Konrad Eder.

Der Fahrpreis beträgt 10,00 €. Es gilt die 2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht im Bus.

ANMELDUNG in den jeweiligen Pfarrbüros
Anmeldeschluss ist am 01. Juni 2022

Wer hat sich da versteckt?



(C) K. Maisele www.kigo-tipps.de

Etwas zum Schmunzeln

d" Papa, ich hob mi verliebt!"
 „Ja, Bua, in wen denn?“
 „Ich mogs ned sogn ...“
 „Ja sog schon! In die Julia?“
 „Naa ...“
 „Ja mei! In die Eva vielleicht?“
 „Naa, Papa...“
 „Vielleicht in die Amalia,?“
 „Naa, Papa ... in ... in den Seppi!“
 „In den Seppi? Aber ... der ist doch evangelisch!“



Sitzen zwei Mäuse auf dem Dach und beobachten den Sternenhimmel. Plötzlich fliegt eine Fledermaus an den beiden vorbei. Da ruft die eine Maus ganz aufgeregt:
 „Unglaublich – ein Engel!“



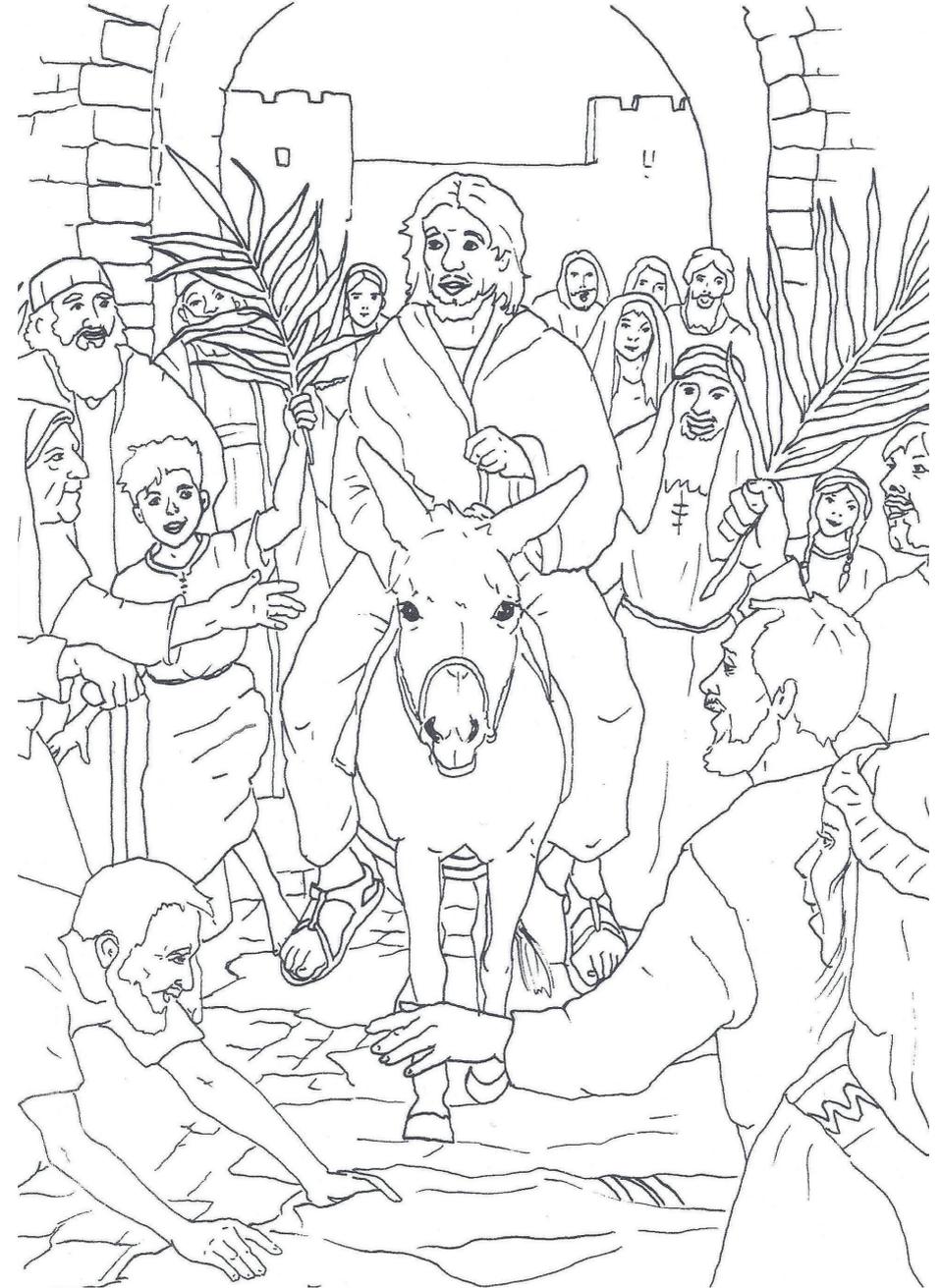
Annemarie betet vor dem Schlafengehen zu Gott:
 „Bitte mach, dass Amsterdam die Hauptstadt von England ist. Das habe ich nämlich in Erdkundeschul-
 aufgabe geschrieben.“

Die Lehrerin fragt: „Stimmt es, dass alle Lebewesen, die Flügel haben, Eier legen?“
 Darauf antwortet Susi: „Nein, Engel legen keine Eier!“



Quelle: Freepic

Jesus zieht in Jerusalem ein - machst du es bunt?





Bilder: Stephan Kaupe, Marie-Therese Preysing

Steinzeller Fastenweg wird gut angenommen

Nach der 1. Veranstaltung des Steinzeller Fastenwegs ‚Ecce homo - seht den Menschen‘ mit Pastoralreferentin Annemarie Fleischmann, war die Kulturveranstaltung zur Fastenzeit in der Pfarrkirche Eching sehr gut besucht. Gemeindefereferent Stephan Kaupe führte zu ausgewählten Kunstwerken in der Echinger Kirche und die musikalische Begleitung übernahmen Tobias Hierold an der Orgel und Dr. Thomas Huber an der Querflöte. Die 3. und letzte Veranstaltung über den Psalm 22 findet am Mittwoch, den 6. April um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Ast mit Pfarrer Konrad Eder statt: ‚Mein Gott, warum hast du mich verlassen?‘



Öffnungszeiten Pfarrbüros

Pfarrei Ast und Zweikirchen

mit den Filialkirchen Heidenkam und Tiefenbach und der Pfarrei Zweikirchen mit der Filialkirche Herbersdorf

Geöffnet: Mo. u. Do. 9 - 12 Uhr Tel: 08709-95307
 Schulstraße 2; 84184 Ast Fax: 08709-95308
 Email: pfarrverband.steinzell@ebmuc.de

Pfarrei Buch a. Erlbach

mit den Filialkirchen Freidling, Holzen, Obererlbach, Thann und Vatersdorf

Geöffnet: Mo., Mi. u. Fr. 9 - 12 Uhr Tel. 08709-2355
 Schulstraße 1; 84172 Buch am Erlbach Fax. 08709-407
 Email: pfarrverband.steinzell@ebmuc.de

Pfarrei Eching

mit den Filialkirchen Berghofen, Haunwang, Kronwinkl und Thal

Geöffnet: Mi. 9 - 12 Uhr; Do. 14 - 18 Uhr Tel. 08709-943830
 Pfarrstraße 8; 84174 Eching Fax. 08709-9438329
 Email: pfarrverband.steinzell@ebmuc.de

Homepage: <https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-steinzell>



Das Verwaltungsteam (von l.)
 Gaminek Monika, Pfarrsekretärin Eching
 Brucks Stephanie, Verwaltungsleiterin
 Gaßhuber Sabine, Pfarrsekretärin Ast
 Baldauf Gerlinde, Buchhalterin
 Felber Eva, Pfarrsekretärin Buch

Unsere Seelsorger sind für Sie da:



**Geistlicher Rat
 Pfarrer Konrad Eder**
 Büro: Pfarramt Eching
 Telefon: 08709 - 94 383 20
 Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung; Montag ist der freie Wochentag von Pfarrer Eder
 E-Mail: keder@ebmuc.de



**Gemeindefereferent
 Stephan Kaupe**
 Büro: Pfarramt Eching
 Telefon: 08709 / 94 383 11
 Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung; Montag ist der freie Wochentag von Gemeindefereferent Kaupe
 E-Mail: skaupe@ebmuc.de



**Pastoralreferentin
 Annemarie Fleischmann**
 Büro: Pfarramt Buch
 Telefon: 08709 / 9157540
 Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung;
 Montag ist der freie Wochentag von Pastoralreferentin Fleischmann
 E-Mail: afleischmann@ebmuc.de

Seelsorglicher Notfall: 0175-6677949

Impressum

PV Steinzell;
Pfarrstraße 8; 84174 Eching
Tel. 08709-943830
Fax. 08709-9438329
Email: pfarrverband.steinzell@ebmuc.de

Auflage: 5200 Stück
Druck: Druckerei Schmerbeck
ViSdP: Pfarrer Eder & Red.team
Layout: Marie-Therese Preysing
Titelbild: Erich Breitenberger

Unser Schatz

„Lasset die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich“ (Mk 10,13-16)

Wir haben einen Schatz, einen einzigartigen, unbezahlbaren Schatz – unsere Kinder. Sie sind unsere Gegenwart und unsere Zukunft. Ihre Unbeschwertheit malt die Sonne bunt, ihre Fröhlichkeit öffnet unsere Herzen, ihr Staunen lässt uns die Welt erkennen.

Vor unseren Kindern liegen unbeschriebene, leere Blätter, die sie mit Leben füllen werden, mit Träumen, Hoffnungen und Wünschen. Den Grundwortschatz, aus dem sie schöpfen, können wir ihnen geben – und es sollten Worte der Liebe und des Vertrauens sein.

Achtsam müssen wir mit diesem Schatz umgehen, der uns anvertraut ist. Wir müssen ihn behüten und beschützen, damit Ängste sich nicht breitmachen, Träume nicht zerplatzen und die Seiten grau bleiben, vielleicht sogar zerreißen.

Kinderlachen macht unsere Welt lebendig. Und niemals darf dieser Klang verstummen.

Wir haben einen Schatz – einen einzigartigen, unbezahlbaren und sehr zerbrechlichen Schatz. – Passen wir darauf auf!

Text: Maria Hack

Friedenslicht

Wie spricht man mit Kindern über den Krieg in der Ukraine? Unsere Redakteurin hat dazu eine weiße Kerze und einige bunte Wachsplatten aus dem Schrank geholt und ihren Kindern vorgeschlagen, eine Ukraine-Kerze zu basteln. Es wurde eine Kerze voller Gelb und Blau und voller roter Herzen. Wenn sie brennt, kann man an all die Menschen denken, die gerade unter dem Krieg in der Ukraine leiden. An Familien, die auseinandergerissen werden, und an Kinder, die sich nichts mehr wünschen als ein Ende der Gewalt. Seit letzter Woche wird die Kerze jeden Abend angezündet und die ganze Familie betet gemeinsam für den Frieden. Dabei kann es auch helfen, mit den Großeltern zu sprechen. Denn sie erinnern sich oft noch sehr gut an eine Kindheit, die vom Krieg geprägt war. →2



Aus: Christ in der Gegenwart, No. 10